

bation. 8^o. IV, 372 Seiten. Graz 1904. Ulrich Mosers Buchhandlung. K 3.— = M. 2.50.

Diese fünf Zyklus Fastenvorträge von Franz Peppert († 1896) enthalten folgendes: Der 1. und 2. Zyklus Homilien über das Leiden Christi nach Matthäus 26. und 27. 3. Zyklus: Homilien über den Psalm Miserere (Eigenschaften und Früchte der Buße). 4. Zyklus: Homilien über das Dies irae (die letzten Dinge). 5. Zyklus: Die christlichen Tugenden im Kampfe gegen die Versuchungen (die drei göttlichen und vier Kardinal-Tugenden). Diese Homilien schließen sich enge an den Text an und erklären denselben vollkommen, behandeln aber in den einzelnen Vorträgen ein vollständiges Thema. Sie sind reich an schönen und erhebenden Gedanken, an sinnigen Erklärungen der heiligen Schrift und besonders an praktischen Anwendungen für das Leben. In erster Linie eignen sie sich für Institutsseelsorger, aber auch für andere Priester, die ja das, was hier der Natur der Sache nach nur angedeutet werden konnte, leicht des weiteren ausführen können. Auch als Lesung und Betrachtungsstoff eignen sich dieselben. — Einige Kleinigkeiten wären zu verbessern, nämlich verschiedene Druckfehler und einige ungrammatikalische Wortfügungen. Aufgefallen ist uns Seite 7: zerschmettert diese Gebeine; Seite 108 die Erklärung der Verzweiflung des Judas.

Braunau.

B.

33) **Der verlorne Sohn.** Sieben Fastenpredigten von Franz Lehner. Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung. Regensburg 1903. Friedrich Pustet. Gr. 8^o. 111 S. M. 1.— = K 1.20.

„Der verlorne Sohn“ ist ein dankbares und von den Homileten mit Vorliebe behandeltes Predigtthema. Ich erinnere nur an das gehaltvolle, an schönen Gedanken überreiche Buch des Redemptoristen P. Michael Müller (1880); ferner an die Predigten über den verlorenen Sohn von Peters (1897) und P. Wilhelm Becker S. J. (1898). Ist ja dieses Gleichnis, wie der Verfasser der vorliegenden Predigten mit Recht bemerkt (S. 14) „gewissermaßen das Hohelied auf Vaterliebe und Vatergüte“. Ein Hauptvorzug dieser Fastenpredigten ist übersichtliche Gliederung, Ebenmaß in der Behandlung der einzelnen Teile und entsprechende Kürze. Verstand, Gemüt und Willen werden in wirksamer Weise angeregt. Der gewandte Homilet trägt seine Gedanken in einer noblen und gewählten Sprache vor, die jedoch immer auch für ein gewöhnliches Publikum verständlich bleibt. Als Zugabe enthält das Bändchen noch eine sehr ansprechende „Primizpredigt“.

Graz.

Mois Stradner, Seminarregens.

34) **Die Wahrheit über die Beicht.** Sieben Kanzelvorträge von Jakob Obweger, Domprediger. Mit Approbation des fürsterzbischöflichen Ordinariates Salzburg. Gr. 8^o. VIII und 144 S. Salzburg 1904. Anton Pustet. K 2.40 = M. 2.—.

Es sind wichtige Fragen, die hier zur Behandlung kommen: Ist die Beicht Menschenwerk? Ist die Beicht eine Erfindung des Mittelalters? Wer ist der Urheber der Beicht? Ist die Beicht eine sittliche Gefahr für das deutsche Volk? Ist die Beicht eine Gewissensfolter? Ist die Beicht eine Wohltat

für den Menschen? Ist die Beicht ein Segen für die Menschheit? Es war ein schreiendes Bedürfnis, auf diese Fragen dem christlichen Volke einmal eine klare und entschiedene Antwort zu geben. Der als Salzburger Domprediger und als Verfasser mehrerer geschätzter Erbauungsschriften bekannte Autor hat sich seine Aufgabe nicht leicht gemacht. Aus den besten Schriften, die er gewissenhaft zitiert, hat er reichliches Material zusammengetragen und meisterhaft geordnet. Geistlichen wie Laien sei die zeitgemäße, fleißige Arbeit wärmstens empfohlen. A. Stradner.

35) **Zeit und Kirche.** Kanzelreden für alle Sonntage des Kirchenjahres. Gehalten in der Pfarrkirche St. Martin zu Freiburg von Pfarrer Heinrich Hansjakob. Mit Approbation des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg. 8°. XI u. 339 S. Freiburg im Breisgau 1903. Herdersche Verlagshandlung. M. 4.80 = K 5.76.

Jedes Buch des gelehrten und originellen Pfarrers von Freiburg ist ein Ereignis, dem die Leser seiner Schriften mit Spannung entgegensehen. Vorliegendes Buch umfaßt Sonntagspredigten, die nicht nach der Schablone gearbeitet sind, sondern von tiefem Nachdenken und Studium über die höchsten Fragen des Lebens und von einer Beobachtung unserer Zeitverhältnisse zeugen, wie man sie selten finden wird; die Forderung, daß eine Predigt zeitgemäß sein soll, erfüllen diese Predigten in vollstem Maße, nicht in dem Sinne, daß man den Zeitschwächen nachgibt, gewisse unangenehme Wahrheiten zurückstellt und die Wissenschaften der Welt preist, sondern umgekehrt. Gerade jene Wahrheiten werden betont, die die heutige Welt am meisten vergessen hat. Es steckt ein gutes Stück Apologetik und Moralphilosophie in diesen Predigten und kaum eine der vielumsrittenen Grundlagen des Christentums dürfte übergangen sein. Angeführt seien: die Beweise für das Dasein Gottes, für die Gottheit Christi, für die göttliche Stiftung seiner Kirche, für die Erschaffung der Welt, für die Unsterblichkeit der Seele, für das Gericht, für die Existenz des Teufels und einer ewigen Hölle, für den Himmel, für die Wunder, für die Unvernünftigkeit des Unglaubens u. Von moralischen Themen: Die christliche Familie und ihr Verfall, Indifferentismus und Laizität, Sparsamkeit, Mäßigkeit, Habsucht, Vergnügungssucht, Liebe zu Gott, Abtötung u. Aus dieser kurzen Aufzählung möge man ersehen, welche wichtigen Fragen in origineller Form behandelt werden. Dem Verfasser ist es sichtlich darum zu tun, den christlichen Lebensernst wieder zu wecken und die Menschen zum Nachdenken über sich selbst zu bringen. Wenn man auch die Predigten nicht so halten kann, wie sie dastehen, weil nicht jeder ein Hansjakob ist, so wird man doch nach ihnen greifen müssen, um alte Wahrheiten in neuer Form zu behandeln. **Experto credite Ruperto.**

Braunau.

B.

36) **Sünde und Sühne.** Sieben Fastenvorträge von Josef Bellen, Kaplan in Duisburg. Mit Genehmigung geistlicher Obrigkeit. 8°. 104 S. Dülmen i. W. 1904. A. Laumannsche Buchhandlung. M. 1.20 = K 1.44.

Diese Fastenpredigten behandeln an der Hand des Gleichnisses vom verlorenen Sohne die wichtigsten Glaubenswahrheiten über Sünde, Strafe und Verzeihung der Sünde, und zwar: 1. des Menschen Bestimmung, 2. die